

NATUR im GARTEN

Blüten

und ihre Bestäuber



www.naturimgarten.at

Gemeinsam für ein gesundes Morgen.





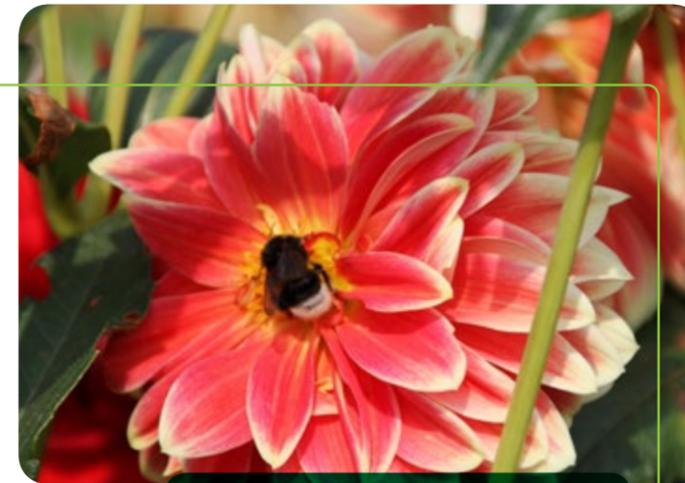
Bienen sind wichtige Bestäuber



Segelfalter saugt Nektar mit dem Rüssel



Rosenkäfer haben Appetit auf Pollen



Hummeln finden auch in halbgelbten Blüten Pollen und Nektar

Blühende Stauden und Gehölze sorgen für farbenfrohe Gärten und erfreuen unsere Sinne. Aber sie können noch viel mehr:

Zahlreiche Insekten wie Bienen, Käfer oder Fliegen werden durch Pollen und Nektar von Blüten angelockt. Manche Insekten helfen uns gegen Blattläuse, Spinnmilben und Co. Viele sind außerdem nützliche Bestäuber für Obstbäume und andere Pflanzen. Blütenreiche Gärten garantieren somit nicht nur ein biologisches Gleichgewicht, sondern auch reiche Ernten. Und wenn es überall summt und brummt, fliegt und flattert, wird es dem aufmerksamen Betrachter warm ums Herz.

Bei Bestäubern denken wir automatisch an die Honigbiene. Doch es gibt viel mehr Insekten, die Pflanzen bestäuben. Mehrere hundert Wildbienenarten und viele weitere Hautflügler sind in Mitteleuropa heimisch, außerdem tausende verschiedene Schmetterlinge, Fliegen, Käfer und andere Insektenarten.

Nehmen Sie sich Zeit, unterschiedliche Blütenpflanzen zu beobachten. Sie werden merken, dass nicht alle von den gleichen Insekten besucht werden. Das liegt daran, dass Blüten sehr unterschiedlich gebaut sind. Das Gleiche gilt für Insekten: Schmetterlinge haben beispielsweise einen langen Rüssel, Fliegen leckend-saugende Mundwerkzeuge und Käfer kauend-beißende. Daher „passen“ bestimmte Insekten nur zu bestimmten Blüten. Aus diesem Grund ist es oft nicht alleine die Honigbiene, der wir die Bestäubung unserer Kulturpflanzen verdanken.

Garten-Tipp

Je vielfältiger die Blüten im Garten, desto größer ist auch die Vielfalt an Insekten.

Bienen lieben Lippenblütler

Bienen, egal ob Honigbienen, Hummeln oder Wildbienen, benötigen viel Nektar und Pollen und sind wichtige Bestäuber für zahlreiche Wild- und Nutzpflanzen. Besonders beliebt sind Lippen- und Rachenblumen. Die Unterlippe der Blüten ist eine gute Landefläche selbst für dicke Brummer. Der Nektar steckt in einer kurzen Röhre und kann mit dem Rüssel gut aufgesaugt werden. Gleichzeitig wird die Biene mit Pollen eingestäubt. Einige Bienenarten besuchen ausschließlich Glockenblumen. Diese besitzen eine breite Röhre, in die die Bienen mehr oder weniger komplett hinein kriechen.



Biene auf einem Lippenblütler

Schmetterlinge brauchen Nektar

Im Gegensatz zu den Bienen können Schmetterlinge Pollen nicht sammeln und auch nicht verwerten. Sie saugen Nektar, auch aus sehr tiefen, engen Blütenröhren, der für Fliegen und Bienen unerreichbar ist. Typische Schmetterlingsblumen sind beispielsweise Nelken, Phlox und Sommerflieder. Neben den Tagfaltern gibt es zahlreiche Nachtfalter, für welche die Natur die passenden Blüten parat hält: so blühen Nachtkerze, Wunderblume und Jelängerjelier abends auf und duften auch nachts intensiv.

Pollen lockt Käfer und Fliegen

Nährstoffreiche Pollenkörner sind bei Insekten beliebt. Pollenblumen, wie Rosen, Mohn und Clematis bilden viel Pollen, aber keinen Nektar. Da sie statt einer Blütenröhre offene Blüten besitzen, sind sie allen Insekten zugänglich, auch für die ohne oder mit kurzem Rüssel. Aus diesem Grund findet man neben Schwebfliegen, Florfliegen & Co. vor allem Käfer an diesem Blütentyp.

Ähnlich gebaut sind offene Schalenblumen, beispielsweise Doldenblütler, die neben dem Pollen auch Nektar völlig frei anbieten, so dass Fliegen und Käfer ihn nutzen können.

Blühender Efeu ist ein wahrer Insektenmagnet.

Nicht alle Blüten bieten Nahrung

Die Züchtung unserer Gartenpflanzen hat in den letzten Jahrzehnten dazu geführt, dass immer mehr und immer größere Blüten entstanden sind. Was unser Auge erfreut, lässt leider die Insekten hungrig zurück. Der Rosenkäfer zeigt uns deutlich dieses Dilemma: Während er Wildrosen zum Pollen sammeln nutzt und diese dabei bestäubt, wird er bei gefüllten Rosen zum Lästling, denn mangels Pollen frisst er notgedrungen die bunten Blütenblätter.

Eine sehr häufig verwendete Täuschblume ist die Forsythie. Mit ihrer üppigen gelben Blüte lockt sie zahlreiche Bestäuber an, die jedoch völlig vergeblich nach Nektar und Pollen suchen. Viele exotische Blumen wie Salven, Montbretien und Fackellilien, aber auch Pantoffelblumen, Elfensporn, Angelonia und Pfauenlilie sind für heimische Bestäuber ebenfalls nicht nutzbar.

Vielfalt durch unterschiedliche Blüten

Um viele bestäubende Insekten in den Garten zu locken, ist also eine Vielfalt an unterschiedlichen, möglichst naturnahen Blüten wichtig. Für exotische Pflanzen gilt: Je ähnlicher ihre Blüten heimischen Arten sind, desto besser sind sie für unsere Bestäuber nutzbar. Sorgen Sie für eine Vielfalt an unterschiedlichen und blühenden Stauden und Gehölzen, denn je mehr Blüten in einem Garten vorhanden sind, desto mehr Insekten werden satt. Um diese durch das Jahr zu bringen, ist außerdem eine gewisse Konstanz vom Frühjahr bis zum Herbst erforderlich. Eine einzelne Staude kann keinen Hummelstaat ernähren, eine Linde bringt ihn durch den Juni, aber nicht mehr durch den Juli.

In den letzten Jahrzehnten zeigt sich ein dramatischer Rückgang an fliegenden Insekten in unserer Natur. Mit naturnahen, blütenreichen Gärten bieten Sie Bienen, Schmetterlingen, Käfern und Co. einen Lebensraum

Bestäuber in Gemüse- und Obstgärten

Mauerbienen lieben Stein- und Kernobst. Paradeiser, Melanzani, Kürbis, Zucchini werden hauptsächlich von Hummeln bestäubt. Für Gurke und Zuckermelone sind Honigbienen von großer Bedeutung. Käfer und Fliegen kümmern sich bevorzugt um Dill, Fenchel, Kerbel, Koriander, Karotte, aber auch den beliebten Holunder.

Garten-Tipp



Schnelle Blütenpracht: Eine Möglichkeit schmucklose Flächen rasch und preisgünstig in ein Blütenmeer zu verwandeln ist die Aussaat von artenreichen Sommerblumenmischungen.



Eine Auswahl an Pflanzen, die bei Blütenbesuchern besonders beliebt sind

Stauden für die Sonne

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Alcea, Althea, Lavatera, Malva</i>	Malven
<i>Allium</i>	Lauch
<i>Alyssum</i>	Steinkraut
<i>Borago</i>	Borretsch
<i>Carduus, Cirsium, Cynara, Echinops, Eryngium</i>	Disteln
<i>Dianthus, Lychnis</i>	Nelken
<i>Eupatorium</i>	Wasserdost
<i>Euphorbia</i>	Wolfsmilch
<i>Lavendula</i>	Lavendel
<i>Mentha</i>	Minzen
<i>Nepeta</i>	Katzenminze
<i>Origanum</i>	Dost, Majoran, Oregano
<i>Scabiosa, Cephalaria</i>	Skabiosen
<i>Thymus</i>	Quendel, Thymian
<i>Verbena bonariensis, V. hastata, V. rigida</i>	Eisenkraut, Verbene
<i>Veronicastrum</i>	Kandelaberehrenpreis



Stauden für den Halbschatten

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Aruncus</i>	Geißbart
<i>Astrantia</i>	Hohe Sterndolde
<i>Cimicifuga (syn. Actaea)</i>	Silberkerze
<i>Campanula</i>	Glockenblume
<i>Euphorbia amygdaloides</i>	Wolfsmilch
<i>Filipendula</i>	Mädesüß
<i>Helleborus</i>	Nieswurz, Lenzrose, Schneerose
<i>Heuchera</i>	Purpurglöckchen
<i>Lamium</i>	Gold- und Taubnesseln
<i>Sedum spurium, S. telephium</i>	Fetthenne

Gehölze

Wissenschaftlicher Name	Deutscher Name
<i>Aronia</i>	Apfelbeere
<i>Berberis</i>	Berberitze
<i>Buddleja</i>	Schmetterlingsstrauch
<i>Caryopteris</i>	Bartblume
<i>Cornus</i>	Hartriegel
<i>Corylus</i>	Haselnuss
<i>Daphne</i>	Seidelbast
<i>Frangula</i>	Faulbaum
<i>Rosa</i>	Wildrosen
<i>Salix</i>	Weiden
<i>Vitex</i>	Mönchspfeffer



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens.

„Natur im Garten“

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das „Natur im Garten“ Telefon +43 (0) 2742/74 333 oder gartentelefon@naturimgarten.at. Informationen zu „Natur im Garten“ unter www.naturimgarten.at

Impressum: Medieninhaber: Land NÖ, Gruppe Raumordnung, Umwelt und Verkehr, Abt. Umwelt- und Energiewirtschaft, 3109 St. Pölten; Fotos: „Natur im Garten“/M. Beneš-Oeller, A. Haiden, L. Mayrhofer; Text und Redaktion: K. Batakovic, M. Beneš-Oeller, G. Dietrich, S. Kropf; Layout: M. Spielauer; Druck: Riedeldruck GmbH, 2214 Auersthal, UWZ 966; August 2019

